

Bürgerversammlung in Avenwedde-Bahnhof: Bürger möchten konkrete Lösungen

Großes Interesse an den Zukunftsthemen des Ortsteils zeigte die Bürgerversammlung der Bürgerinitiative „AG Stadtteil gestalten Avenwedde-Bahnhof“. Mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger kamen in die Mensa der Grundschule, um über aktuelle Planungen zu diskutieren. Moderiert wurde die Veranstaltung von Altbürgermeisterin Maria Unger. Von der Stadtverwaltung nahmen der Beigeordnete Heinz-Dieter Wette, Dezernent Albrecht Pförtner und die Leiterin des Fachbereichs Stadtplanung, Inga Linzel, teil.

Neues Wohngebiet und Elli-Markt

Frau Linzel stellte den Bebauungsplan „Marderweg“ vor. Entstehen sollen 52 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern sowie 16 Doppel- und drei Einfamilienhäuser. Auf die ursprünglich vorgesehene Kita wird wegen rückläufiger Bedarfszahlen verzichtet. Mehrere Bürgerinnen und Bürger äußerten Zweifel, ob dies angesichts des Generationenwechsels und vieler junger Familien im Ortsteil der richtige Schritt sei.

Auch der neue Elli-Markt war ein zentrales Thema. Zwar sind viele Parkplätze und eine Trennung für Fuß-, Rad- und Autoverkehr sowie zusätzliche Fahrradstellplätze geplant, dennoch bestehen erhebliche Bedenken hinsichtlich der sicheren Erreichbarkeit für den Rad- und Fußverkehr auf dem schmalen Geh- und Radweg entlang der Friedrichsdorfer Straße.

Zu möglichen Nutzungen der vom Umzug betroffenen Gebäude konnten keine Angaben gemacht werden. Die AG sprach sich für eine attraktive Nachnutzung mit Gastronomie oder kleinen Geschäften aus.

Ärztehaus bleibt Priorität

Zur Umgestaltung des Parkplatzes an der Dompfaffenstraße plädierte die AG dafür, einen kleinen Teil als Grün-/Aufenthaltsfläche auszuweisen. Dezernent Albrecht Pförtner erklärte, dass für die Verwaltung die Ansiedlung eines Ärztehauses weiterhin höchste Priorität habe und intensiv nach geeigneten Ärzten gesucht werde. Erst danach sollen weitere Planungen umgesetzt werden.

Tempo 30 gefordert

Intensiv diskutiert wurde die Verkehrssituation auf der Ortsdurchfahrt von der Unterführung bis zum Neubaugebiet. Die AG verwies auf mehrere gefährliche Abschnitte und forderte eine Temporeduzierung. Die Verwaltung sieht dafür derzeit keine rechtssichere Grundlage. Dem wurde widersprochen. Viele Bürger hielten dagegen und berichteten von Unfällen und Beinahe-Unfällen. Mit der Eröffnung des Elli-Marktes sei ein geeigneter Zeitpunkt für einen Verkehrsversuch mit Tempo 30 gekommen.

Bahnhof und Güterverkehr

Die AG setzt sich weiterhin für Verbesserungen im Zugang zum Haltepunkt Isselhorst-Avenwedde ein. Offen blieb, inwiefern sich die geplante Ausweitung des Güterbahnhofs auf den künftigen Personennahverkehr auswirken könnte. Die Stadtverwaltung will sich bei der Deutschen Bahn erkundigen und im Mobilitätsausschuss dazu berichten.

Die Bürgerversammlung machte deutlich: Die Menschen in Avenwedde-Bahnhof haben Interesse an der Entwicklung ihres Ortsteils und wünschen sich, dass ihre Anregungen nun auch in konkrete Entscheidungen einfließen.

Ein ausführlicher Bericht mit gezeigten Abbildungen kann auf der Homepage der AG eingesehen werden: www.avenwedde-bhf.de